

Reinhold Taus gewinnt und übernimmt Meisterschaftsführung

Die dritte Bergrallye der Saison 2026 brachte mit dem Steirer Reinhold Taus einen dritten Tagessieger. Der Renntag in Übersbach bei Fürstenfeld war geprägt von Unterbrechungen und dem Unfall des Streckenrekordhalters Herbert Perwein.

Übersbach, 19. April 2026 – Nach der bitteren Niederlage zuletzt in St. Andrä-Höch war Reinhold Taus (Subaru P4 Turbo) diesmal für keinen Konkurrenten zu schlagen. Mit zwei deutlichen Bestzeiten (1:01,329 und 1:01,730 min) sicherte sich der 58-Jährige aus Birkfeld souverän den Tagessieg und wiederholte damit seinen Erfolg aus dem Vorjahr. Taus: „Wir haben ein paar Dinge am Auto zurückgebaut, jetzt fühle ich mich wieder wohl. Es ist natürlich schön, den Renntag als Sieger beenden zu können. Heute war das Glück auf unserer Seite.“ Dabei hatte es nach den Trainingsläufen noch ganz anders ausgesehen. Streckenrekordhalter Herbert Perwein aus Salzburg setzte im Training mit 1:00,241 Minuten eine neue Bestmarke und ging als Favorit in den ersten Rennlauf. Doch in der Zielkurve verunfallte Perwein mit seinem VW Golf I. Während der Fahrer glimpflich davonkam, wurde das Fahrzeug an einem Siloballen stark beschädigt. Sieger Reini Taus leidet mit seinem Konkurrenten mit: „Wenn man eine Chance auf den Sieg wittert, riskieren wir alle. Es tut mir sehr leid für ihn, wir alle sind keine Werksfahrer und investieren sehr viel Geld und Zeit in unsere Fahrzeuge – ich wünsche ihm, dass er bald schon wieder fahren kann.“ Für Perwein beginnt nun eine intensive Woche, um beim Rechbergrennen am kommenden Wochenende an den Start gehen zu können.

Auch Rupert Schwaiger (Porsche 911 Biturbo), zuletzt noch umjubelter Tagessieger in St. Andrä, konnte diesmal nicht in den Kampf um die Spitze eingreifen. Mit Rang sechs blieb er auf der für ihn neuen Strecke hinter den Erwartungen, wodurch diesmal andere vom Siegerpodest strahlten. Die Chance nutzte Patrick Mayer eindrucksvoll. Der frühere Autoslalom-Spezialist aus Bruck an der Leitha sicherte sich mit seinem auffälligen VW Golf I den zweiten Gesamtrang und gewann zudem souverän die Performance-Klasse 4a. Mayer: „Ich bin zwei Läufe auf Messers Schneide gefahren. Die Strecke taugt mir und ich bin heute in den Flow gekommen. Platz zwei ist trotzdem eine große Überraschung für mich!“ Im Verlauf des Rennsonntags steigerte sich auch Peter Prohardt (Mitsubishi WRC 05) immer mehr. Mit der zweitschnellsten Zeit im zweiten Wertungslauf katapultierte sich der Krieglacher noch auf Rang drei gesamt. „Das ist super, dabei haben wir gestern beim Bergslalom noch mit einer defekten Schaltung gekämpft. Vor den heutigen Wertungsläufen konnten wir alle Probleme beseitigen. Es wäre sogar noch ein bisschen schneller gegangen“, so Prohardt.

Stefan Wiedenhofer (Mitsubishi Lancer Evo IX) aus Gasen musste sich mit Rang vier begnügen, dennoch gab es im Team Wiedenhofer Grund zur Freude. Stefan führte nämlich einen Dreifachsieg in der Klasse 2b an, Teamkollege Roland Wurm wurde Zweiter, Erwin Heidenbauer (SEAT Leon Cupra TCR) komplettierte das Podium. Großen Jubel gab es auch in der Klasse 5a: Der Kärntner Stephan Ogris (Alfa Romeo 147 GTA) vom Car Team Ferlach feierte seinen ersten Bergrallye-Sieg und verwies Tabellenführer Patrick Flechl sowie Daniel Schimmler auf die Plätze.

Auf der erst zum zweiten Mal ausgetragenen Strecke bei Fürstenfeld waren viele Blicke auf das Veranstalterduo Harald und Florian Neuherz gerichtet. Während Harald Neuherz (Audi S1 quattro) erneut die historische Wertung für sich entschied, war Sohn Florian (Fiat 128 3p) in der 5b-Wertung ebenso eine Klasse für sich. Die Lokalmatadore durften sich zudem über einen neuen Teilnehmerrekord freuen: 70 Starter gingen in den Rennklassen an den Start. Nachdem die ersten beiden Bergrallyes der Saison nahezu reibungslos verlaufen waren, kam es diesmal aufgrund technischer Defekte bereits ab den Trainingsläufen zu mehreren Ausfällen. Zu den Pechvögeln zählten unter anderem Ford-Pilot Hannes Kaufmann (Kardanwellendefekt) sowie Opel-Fahrer Manfred Suppan (Wasserpumpendefekt).

Einsetzender Regen beendete schließlich einen ereignisreichen Renntag vorzeitig. Der dritte Wertungslauf musste nach wenigen Fahrzeugen abgebrochen werden. Damit geht ein intensiver Saisonstart – drei Rennen in nur fünf Wochen – im Herzog Motorsport Bergrallye-Cup sowie im Bergrallye-Pokal der AMF vorerst zu Ende. Nach der Rechberg-Pause wird die Meisterschaft in etwas mehr als einem Monat in Gasen fortgesetzt.

Herzog Motorsport Bergrallye-Cup und Bergrallye-Pokal der AMF

PRESSEAUSSENDUNG NACHBERICHT ÜBERSBACH



Klassensieger: Reinhold Taus (1), Peter Prohardt (2a), Stefan Wiedenhofer (2b), Diethard Sternad (3a), Heiko Fiausch (3b), Patrick Mayer (4a), Sebastian Huber (4b), Stephan Ogris (5a), Florian Neuherz (5b), Stefan Mehlmaier (6);
Historische: Manfred Zöchling (11), Jo Krammer (12), Harald Neuherz (13), Nino Schanes (15)

Alle Ergebnisse finden Interessierte auf https://drive.google.com/drive/folders/1YFtkA-5j1eGT3xwirA_LTd396LtEYQ08?usp=sharing

WEITERE VERANSTALTUNGEN 2026:

Datum	Strecke	Veranstalter
24. Mai	Gasen-Straßegg	Wiedenhofer Rallye-Team
23. August	Voitsberg-Lobming	Jud Motorsport
13. September	Markt bei Straden	Stellas Racing Team
18. Oktober	Markt Hartmannsdorf	MSC Gleisdorf

BERGRALLYE-CUP KURZ UND KOMPAKT:

Der Herzog Motorsport Bergrallye-Cup hat sich seit den Anfängen 1980 zur größten Motorsport-Rennserie der Steiermark entwickelt. Über die Landesgrenzen hinaus bei Fahrern und Fans beliebt, ist sie auch von der Austrian Motorsport Federation anerkannt und zusätzlich mit dem Meisterschaftsprädikat „Bergrallye-Pokal der AMF“ bedacht. Bergrallyes sind Sprint-Bergrennen auf Asphalt über eine Streckenlänge von maximal 2.500 Metern. Anders als im klassischen Rallyesport treten die Fahrer dabei ohne Beifahrer einzeln gegen die Uhr an. Zum Einsatz kommen vorwiegend eigens für den Bergrennsport aufgebaute Touren- und Sportwagen. Die sieben steirischen Bergrallyes sind kompakte Tagesveranstaltungen: Jeder Teilnehmer absolviert insgesamt fünf Läufe – zwei Trainingsläufe am Vormittag und drei Rennläufe am Nachmittag. In die Wertung fließen die zwei schnellsten Rennläufe ein. Dieses übersichtliche Format macht den Cup nicht nur attraktiv, sondern auch vergleichsweise kostengünstig.

KONTAKT FÜR MEDIENANFRAGEN:

Keke Platzer
+43 660 256 62 05
presse@kekeplatzer.com